

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1209

ANFANG

M 36

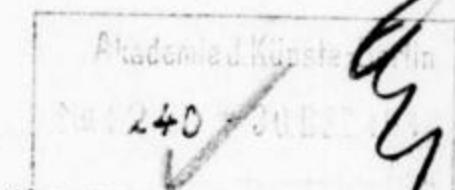
M 36

Meisterschule für musikalische Komposition
Professor G r a e n o r

Band 1

1934/ 1949

Dresden, Am 18. Januar 1940



Brüderl.

Akademie der Künste

Berlin C 2

Am Gendarmenmarkt 2

Mein lieber Freund nam F. J. W. - J. Nr. 420 - Sie
sagen bestens. Ich schreibe Ihnen gleich wieder und
natürlich werden wir Ihnen rechtzeitig beantworten, sobald es
uns möglich ist. Ich schreibe Ihnen gleich die Monats-
Summe normalerweise, wenn ich auf Ihren Namen, wo Ihnen
ausgezahlt wird.

Ich schreibe Ihnen bald wieder und Ihnen falls

M36

A k t e n n o t i z

auszählen zu wollen.

für Fehler

bis 11 und Sonnig
Kosten 30
Fälligf. 10th

Eh.
Berlin d. 2. Mai 29
V. F. Schulte
Eh.
Au.

Professor Paul Graener rief mich heute Mittag an um mir mitzuteilen, daß seine 4 früheren Schüler auf ihren eigenen Wunsch von ihm weiter unterrichtet werden, er werde ihnen diesen Unterricht als ^{seinen} Privatschüler, umsonst erteilen. Er möchte der Akademie hiervon Kenntnis geben.

Bei einem zweiten fermündlichen Anruf fügte er hinzu: er bitte mich die ^{vorher} mitgeteilte Tatsache denen mitzuteilen, die im Ministerium und in der Akademie die ungerechtfertigte Behauptung aufgestellt haben, er kümmere sich um seine Schüler nicht.

Ich sagte Herrn Professor Graener, daß ich diese Mitteilungen aktenkundig machen werde.

Berlin, den 7. Januar 1941

Mo

Quandt

~~H~~ Dem Vorsitzenden der Abteilung für Musik
Herrn Prof. Dr. Schumann

g. e. v.
G. Ritter

Qu.

Zur Notiz:

Anstatt ungerechtfertigte Behauptung sagte Herr Graener wiederholt "verleumderische Behauptung". Als ich ihn sehr entschieden darauf aufmerksam machte, daß das Wort "verleumderisch" beleidigend für das Ministerium und die Akademie sei, bezeichnete er diesen Ausdruck selbst als zu scharf, nahm ihn zurück und bat ihn durch "ungerechtfertigte" zu ersetzen.

3
2. November 1940

d. Nr. 470

4+ W 19m

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihr Meister Herr Professor Dr. Paul Grässner mit dem 30. Septem-
ber d. Js. aus dem Staatdienst ausgeschieden ist.

Der Präsident

Im Auftrage

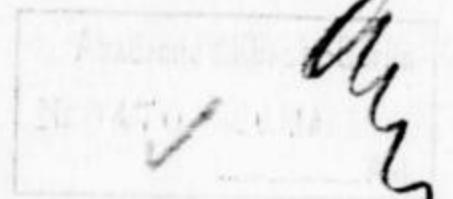
EW

An die
Meisterschüler
Georg Kritsch, Brandenburg/Havel Neunendorfer Str. 88 a
Augustinus König, Breslau 21, Kopischstr. 58
Kurt Brüggemann, Berlin W 30, Regensburger Str. 28
Johannes Rietz, Breslau, Gallestr. 37

1136

Berlin 21, Postf. 14. Nr. 18

Am 16. Nov. 1940.



bitte um Abnahme der Briefe

Berlin C 2

unter den Linden 3

Auftragte Postk. im
postamt übergeben
gez. 18.40

In der Anlage ist Ihnen unser Auftrag bestellt und
in Liste unser entsprechender Vorschlag für das Vorjahr 1940.

Ihr Entwurf ist in finanziell so wie wir keine
provisorische freie, wie sich jetzt der Preis der Verschreibungs-
marken präzisieren zu wollen.

Sehr lieber!

Königlich dankend

- Künneleher -

M36

21. Oktober 1940

22

5

W KU

J. Nr. 1009

Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda

Auf den Erlass vom 16. Oktober d. Js. - M 10520/
17.9.40/1324 16/4. - berichten wir, dass der Musikstu-
dierende Agustinus H ö n i g seit dem 1. Oktober 1939
als Meisterschüler einer akademischen Meisterschule für
musikalische Komposition immatrikuliert ist.

Der Präsident

Im Auftrage

R.M.

An das
Reichsministerium für Volksaufklärung
und Propaganda

B e r l i n W 8
Wilhelmplatz 8 - 9

M 36

WPA

Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W 8, den 16. Oktober 1940.
Wilhelmsplatz 8-9
Fernsprecher: 1100 14

Geschäftszeichen: Nr. 10520/17.9.40/1324 16/4.
(In der Antwort anzugeben)

An
die Preußische Akademie der Künste
in
Berlin.

Der Musikstudierende Augustinus Höni hat sich hier um Fortsetzung eines ihm früher erteilten Stipendiums beworben. Es wird um Mitteilung gebeten, ob Höni noch bei der Preußischen Akademie der Künste immatrikuliert ist.

Im Auftrag
dez. von Borries.



Pawau
Ransleitangestellte.

auf mi
unter Aufsicht des Reichsministers
abgezeichnet bzw.
S. P. M. L. S.
Q. - R. Schriftsteller

12. April 1940

Gültigkeit bis 1940
abzugeben. G.W.
abzugeben. M.P.

Für die Ihnen seinerzeit zur Deckung des Schulgeldes
für das Sommerhalbjahr 1939 bewilligte Beihilfe von 81 RM
Übersenden wir Ihnen nochmals ein Quittungsformular und er-
suchen, uns dieses nach unterschriftlicher Vollziehung umge-
hend zurückzusenden.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Georg Krietsch
Brandenburg / Havel
Neuendorfer Str. 88 a

M 36

J.N. 284/38

Vfg.

f Nr. 24/38

Bln., d. 12.4.40

Meister-schule Prof. Dr. Graener

- ✓1. Dem Meisterschüler Kurt Brügmann ist eine Matrikel mit Gültigkeit vom 1.10.38 bis 30.9.41 auszustellen.
✓2. Arischer Nachweis ist durch Lappinigung zu überbrachten. Gymnasiu-
erbracht. Gymnasiu-
✓3. Ausweiskarte übersenden. U. Rast v. 20.3.40 beige B. f. f. d. A. u. B.
4. Vermerk in der Schulgeldhebeliste.
✓5. Dort bei Dorla anstellen.
6. Zu den Akten.

Der Präsident

Im Auftrage

Klemmendorff

16. April 1940

Anbei übersenden wir Ihnen den Immatrikulations-
schein über Ihre Zugehörigkeit zu der akademischen Mei-
sterschule für musikalische Komposition des Herrn Profes-
sors Dr. h.c. Paul Graener, gültig vom 1. Oktober 1938
bis 30. September 1941.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Kurt Brüggemann
Berlin W 30
Regensburger Str. 28

Am

Berlin, den 20.3.48

23.März

11

An das Büro der preußischen Akademie
der Künste

für die Übersendung der Einladungen
zum 6. Kongreß sage ich Ihnen meinen
verbindlichen Dank.

Züglich teile ich Ihnen hofflich
mit, daß ich bereits im Besitz einer

MV
Ausweiskarte als Meisterschüler (mit
Passbild) bin.

Heil - Hitler!

Kurt Brüggemann
W. 50. Regensburgerstr. 28.
24 1978

MV
Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 6. März 1940
C 2, Unter den Linden 3

Wir ersuchen Sie um Übersendung eines Fotos
(Passbild), damit wir Ihnen die Ausweiskarte als
Meisterschüler ausstellen können. Für umgehende
Erledigung bitten wir Sorge zu tragen.

Der Präsident
Im Auftrage

Au
Herrn
Kurt Brüggemann
Berlin W 30
Regensburger Str. 28

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
MEISTERATELIERS FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND
MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

AUSWEISKARTE

für den Meisterschüler

Dimitri Briggemann

geboren am 30.3.08 in Berlin

27.11.13

aus
der
Akademie
für
die
Bildenden
Künste
und
Meisterschulen
zu
Berlin
ausgestellt
am
27.11.13

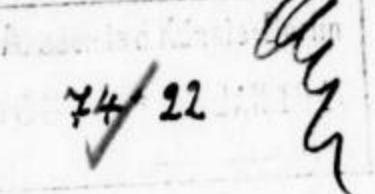
87 811405

2 + 2 Akademie

Kurt Brüggemann
K O M P O N I S T

BERLIN W 50 REGENSBURGER STRASSE 28 FERNRUF 241978 POSTSCHECKKONTO BERLIN 194013

Berlin, den 20. 1. 40



An die Preußische Akademie der Künste
Büro

Sehr geehrter Herr Inspektor Wahn!

Anbei übersende ich Ihnen Ihrer Aufforderung gemäß
eine Bescheinigung, daß ich für mich und meine
Ehefrau den arischen Nachweis erbracht habe.

Heil Hitler!

Kurt Brüggemann

Ohne Stempelung des Semesterabschnitts ist
die Karte ungültig

WS.19 38/39	SS.19 39	WS.19 39/40
SS.19	WS.19	SS.19

Eigenhändige Unterschrift

aus m
gesetzlichem Recht nicht mehr als ein Jahr
abgängig ist bzw.
S. V. H. L. L. E. X.
→ → → → → → → → → →

Friedenauer GymnasiumDer Oberstudiendirektor**Berlin-Friedenau, Maybach-Platz 6-9**

Fernsprecher: Rheingau 8 4996

Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag, Freitag 11-12 Uhr

15.1.

1930

Berlin-Friedenau, den

Bescheinigung.

Ich bestätige hiermit, dass Studienassessor Brüggemann
für sich und seine Ehefrau den arischen Nachweis erbracht hat.

*J. Meiss*

Oberstudiendirektor.

--- 12. Juli 1939

----- 16 0414

c 2, Unter den Linden 3

ab 1. Aufl Wanzl

Sehr geehrter Herr Brüggemann,

bei Durchsicht unserer Akten stelle ich soeben fest,
dass wir von Ihnen leider gar keinen arischen Nachweis be-
sitzen. Da wir auf diesen Nachweis leider nicht verzichten
können und ich andererseits annehme, dass Sie ihn schon
bei der Hochschule für Musikerziehung erbracht haben wer-
den, bitte ich Sie daher, mir eine kurze Bescheinigung die-
ser Hochschule oder auch irgendeiner anderen amtlichen
Stelle beizubringen, aus der zu ersehen ist, dass Sie Ihre
Abstammung bereits einmal nachgewiesen haben. Ihre Ausweis-
karte liegt bei.

Heil Hitler!
Büro der Akademie
Akademieinspektor
[Signature]

Herrn
Kurt Brüggemann
Berlin W 50
Regensburger Str. 28

und unter der einen nach-reichen-feststellung, daß
der künstlerische wert der vorliegenden Kunstwerke
nicht mehr zu bestimmen ist, sofern es nicht
mehr mit den vorderhand bestehenden und bestimmt
nicht zulässige Ausstellungen mit gleichzeitig mit
einem unbekannten Kunstwerke, das mir nicht
ausdrücklich gestattet wurde, mich mit dem dritten und
durchaus zweckmäßigen noch sehr glänzenden
und mit dem zweiten und dritten aus gleichbedeutend
wichtigen und wertvollen Kunstwerken zusammen
die zweit stehende

Praktisch über
einfachheit und durch
ausgewählten

NR. 100
MAXIMILIAN JAHN
OB W. MAYER
SS. 1930 vergangenen

Herrn
Praktikant
Berlin

Kurt Brüggemann

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.
ihre

Berlin, den 2. XI. 38.

Kurt Brüggemann

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

Professor Dr. Paul Graener
Vizepräsident
der Reichsmusikkammer

Berlin SW. 11, den 2. Juli 1938
Bernburger Str. 19



An die
Preussische Akademie der Künste
B e r l i n W . 8
Pariser Platz 4

Betrifft: J.Nr. 563

Anbei überreiche ich Ihnen Gesuch und Komposition
des Herrn Kurt Brüggemann mit dem Bemerkung, dass
ich ihn in meiner Meisterklasse aufnehmen werde.

Heil Hitler!

Den Antrag aufgenommen wa 14/6

abgelehnt

mittei
n r u m o r g u t e j u n
02. 7. 1938
Bundesarchiv

M 36

10.00.15.10.38
15.10.38

28. Mai 1938

J. Nr. 563W.M.L. und
128

Rufe auf der per success.

Anliegend überreichen wir Ihnen ein Gesuch des Kurt Brüggemann um Aufnahme in Ihre Meisterschule für musikalische Komposition. Gemäss den letzten Senatsbesprechungen bitte ich Sie, den Brüggemann als Meisterschüler anzunehmen und uns hiervon in Kenntnis zu setzen. Das Gesuch des Brüggemann sowie eine Komposition von ihm fügen wir mit der Bitte um Rückgabe bei.

Grae Giese
Der Präsident

In Vertretung

Wahn
mit Exter
Graf.

G.W.

3

G. Wahn

G. K. Graener
Hiermit bestätige ich
dass Herr Dr. Paul
Brüggemann auf
Meisterschüler auf-
nimmt.

Herrn

All. 21. II.

Professor Dr. Paul Graener

Berlin W 50

Rankestr. 21

nach Abgang Herrn Wahn
zur Kenntnis vorzulegen

M. M. 28/6 Ew.

10. 6. 38



Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Postcheckkonto: Berlin 898 96

Tagebuch-Dt.

Berlin-Charlottenburg 5, den 25. Mai 1938.
Schloß, Luisenplatz
Telef.: 34-78-32 und 34-78-33

Akademie d. Künste - Berlin
Nr. 0563 * 28. MAI 1938
An.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Anliegend überreiche ich Ihnen das Gesuch unseres vor kurzem abgegangenen Studierenden Kurt Brüggemann um Aufnahme in eine kompositorische Meisterklasse; der Bewerber bittet, ihn Professor Graener zuzuteilen.

Seit meiner Amtsübernahme fiel mir Brüggemann durch sein besonderes Talent günstig auf, sodaß ich ihn bereits mehrfach während seiner Studienzeit gelegentlich unserer Veranstaltungen zu Worte kommen lassen konnte; insbesondere beifällig - auch von der Fachpresse - aufgenommen wurden seine Erntekantate (wofür er einen 1. Preis zugesprochen bekam), sein erstes Jugendsingspiel "Der Fischer un syne Fru" sowie das von mir bei ihm selbst in Auftrag gegebene Spiel "Das kalte Herz", das bei unserer letzten Musikwoche mit durchschlagendem Erfolg zur Aufführung gelangte. Ich habe mich daher mit Brüggemann in Verbindung gesetzt und ihm gemäß unseren Senatsbesprechungen geraten, sein Studium in einer Meisterklasse fortzusetzen. Gerade auf dem Gebiete des Singspiels bzw. später vielleicht der Oper glaube ich Brüggemann eine Zukunft voraussagen zu können.

Von einem weiteren Bewerber - Otto Spamer - erwarte ich An demnächst auch ein diesbezügliches Gesuch; er ist zur Zeit als Organist den Präsidenten der Preuß. Akademie der Künste, Herrn Professor Dr. Georg Schumann, Berlin NW.7. Schadowstr. 6/7.

M 36

nist tätig und dürfte für eine besondere Förderung ebenfalls in Frage kommen. Ferner kommen noch drei andere Anwirter, die zur Zeit studieren, in Frage; doch muß hier erst die Möglichkeit der Einberufung zum Wehrdienst geklärt bzw. abgewartet werden. Ich gebe über diese Fälle laufend weiter Bescheid.

Mit verbindlichsten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Hinrich

Anlage.

Gesuch um Aufnahme
in die Meisterschule für
Komposition der Preuß.
Akademie der Künste.

Berlin W 50, den 23.5.1938,
Regensburgerstr. 28.

Hiermit bitte ich höflich
um Aufnahme in die Meister-
schule für Komposition der
Preußischen Akademie der
Künste.

Mein Lebenslauf und
Ausbildung ist kurz folgender:
Am 30. März 1908
wurde ich als Sohn des Malermeisters
Hermann Brüggemann zu
Berlin geboren. Nach den Gründ-
schuljahren besuchte ich das Reel-
gymnasium zu Berlin-Lichten-
berg und bestand Herbst 1928
die Reifeprüfung an der 5. Ober-
realschule zu Berlin. Mit
Hilfe eines Stipendiums meiner
Heimatstadt studierte ich
Philosophie, Musikwissenschaft,
Germanistik und Kunstge-
schichte von Herbst 1929 bis
Herbst 1931 an der Universität

Grzepa. Kuzmar

An den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste, Berlin W 8,
Pariser Platz 4,

durch die Hand des Herrn
Direktors der Ästhetischen
Hochschule für Musik-
erziehung und Kirchenmusik.

Berlin und Musik von Herbst
1931 bis Herbst 1935 an der
Staatlichen Hochschule für
Musikerziehung und Kirchen-
musik.

Die Prüfung für das
künstlerische Lehramt am höheren
Lehranstalten bestand ich am
2. Juli 1935.

Die Vorbereitungszeit lag
an der Rheingauhochschule, Berlin-
Friedenau und am Bezirks-
seminar II / III, Berlin, von
Herbst 1935 bis Herbst 1937 ab.

Die Pädagogische Prüfung
bestand ich am 19. November
1937.

Am 1. Januar 1938 wurde
ich zum Studienassessor ernannt
und bin zurzeit als Musik-
lehrer am Gymnasium in
Berlin-Friedenau tätig.

Ich bin Angehöriger der
Hitler-Jugend (Reichsjugend-
führung).

Schon früh widmete ich
mich im besonderen der
Komposition. Während meiner
Studienjahre verdankte ich

meinem Theorielehrer Herrn
Arnold Ebel und Herrn
Direktor Prof. Dr. Engen
besondere, liebevolle
Förderung meiner Fähig-
keiten.

Die Hochschule für Mu-
sikerziehung und Kirchenmusik
verlieh mir am 28. Februar eines
Preisamsschreibens zum 30.
Januar 1935 für meine
Erntekomposition „Der goldene
Grund“ den ersten Preis.
Sich meine Jugend sing spielt
„Der Fischer im syne Grün“ und
„Das kalte Herz“ würden im
Rahmen ihrer Musikwochen
1936 und 1938 vorangeführt.

Da ich mich besonderes
zu dramatischer Formen hin-
gezogen fühle, erlaube ich mir
den Wunsch um Aufnahme
in die Meisterklasse Herrn
Prof. Dr. Graener anzusprechen.

Meinem Gesuch gestatte
ich mir bei zulegen:

unverdaubar!

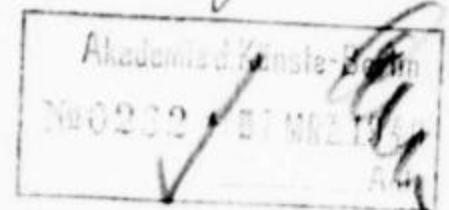
K. Brüggenmann

- 1.) ein Verzeichnis meiner kompositorischen Arbeiten,
- 2.) mein „Trio D-dur für Flöte, Violine und Viola“

Heil-Hitler!

Kurt Brüggenmann

Breslau, den 5. Mai 1940



hochst. Akademie.

Dr. Brücke

Berlin C 2

unter der Linden 3

Int. J. N. 165

für die gründige Prüfung der beiden Werke ist nun
angebrachter Dank.

In der Anlage füge ich die Grußkarte bei.

Sehr lieber!

zur Anlage:

um Gesichtung.

hiermit bestätigt

Berlin 14

15. 5. 1940

M 36

28. Februar 1940

J. Nr. 165

W.K.H.

Auf das Gesuch vom 17. d. Ms. haben wir Ihnen zur Deckung des Schulgeldes für das Winterhalbjahr 1939/40 eine Beihilfe von 81 RM bewilligt. Die beiliegende Quittung wollen Sie uns nach unterschriftlicher Vollziehung umgehend zurücksenden.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Herrn Augustinus Höning, Breslau 21, Kopischstr. 58 III

- - - - -

A b s c h r i f t

dem Vorsteher einer akademischen Meisterschule
für musikalische Komposition

Herrn Professor Dr. Paul Graener

Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22 III

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

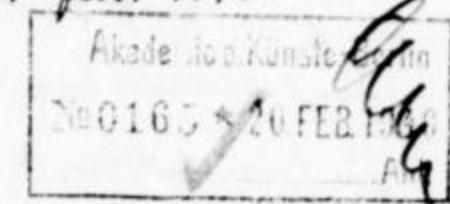
Im Auftrage

Gu.

DEM 1/36

184

Berlin, den 12. febr. 1940



an Dr. Rapp

Leitung Akademie der Künste

Abt. für Musik Berlin C 2

Unter den Linden 3

Unter Bezugnahme auf die Sitzungen vom 15. J. NW. gegeben ist mir
gezählt und zuwischen:

Am 3. J. NW. fahrt ich von Berlin aus in die Akademie formell und
mitglied, ich fahrt auf mich in die Lage gesetzt bin, meine Zusam-
menseitigkeiten aufzunehmen, ich ziehe in Mündung zu-
wischen. Der Antrag folgte, wenig kann ich in Wahrheit für Volk-
aufklärung in propaganda wegen und Regierung ausschließlich nicht.

Nach Rückfrage mit dem Rektorat der Hochschule wurde mir
auf Mitglieder einer Unterabteilung zugesagt, zugleich aber die Re-
gulation, dass meine Lehrer, mein professor Dr. Jaeger, bei der Akade-
mie einen Platz in Mündung zu bewahren. Mein pro-
fessor Dr. Jaeger war der Ansicht, ich der Antrag gestellt habe,
und sollte die Sitzung unmittelbar Rückfrage aufnehmen.

Da mein professor Dr. Jaeger m. d. einen festen Auftrag
Hörsaal nicht anstreben möchte, bitte ich um Entgegennahme der Re-
gulation von mir und gebt mir darüber zu entscheiden zu wollen.

Zijn brief poststempel was door mij ingeworpen. Op 16. oktober
vorige stuurde ik een 22. febri. 39 van Berlijn en dat was op de post
van hier welke, de stuurschrijver is zelf van 15.-III vorige ja-
re, voorst. tot. van den Briefkasten van 16. febri. 39 - J. N. 368-
A. De stuurschrijver was van mij 81.-R (niet 96.-R) beloofd.

Wilt u, want ik ga nu niet meer volgen. Daarom log-
eer ik welke - ik ben nu wel heel goed die hand en niet obdukt
Uitgelezen heb ik nog maar voor jijzelf. In John Duffin's
een huis en gevallen bestolen, vage dat 1 October o. fo. dat ik heb.
Duffin was dan van een niet goed beschrijving te weten gebleven
en vond niet mij de juiste Adressen te vinden.

Vol goede!

Krijg ik niet terug

Breslau 21

Poststempel 58^{II}



an Dr. Hesse

an Prof. Dr. Akademie

der Künste

Berlin C2

an Dr. Hesse

28. Februar 1940

1-
2-
3-
4-
5-

J. Nr. 184/151

MFGW

Auf das Gesuch vom 14. d. Mts. haben wir Ihnen zur Deckung des Schulgeldes für das Winterhalbjahr 1939/40 eine Beihilfe von 81 RM bewilligt. Die beiliegende Quittung wollen Sie uns nach unterschriftlicher Vollziehung umgehend zurücksenden.

Für die Ihnen seinerzeit zur Deckung des Schulgeldes für das Sommersemester 1939 bewilligte Beihilfe von 81 RM fügen wir nochmals ein Quittungsformular bei und ersuchen auch dieses nach unterschriftlicher Vollziehung gleichfalls mit zurückzusenden.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Herrn Kurt Brüggemann, Berlin W 50, Regensburger Str. 28

A b s c h r i f t

dem Vorsteher einer akademischen Meisterschule
für musikalische Komposition

Herrn Professor Dr. Paul Graener

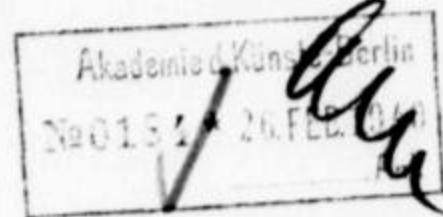
Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22 III

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident
Im Auftrage

Am



Gesuch des Studierenden
Kurt Brüggemann
Berlin W 50. Regensburgerstr. 28.

Berlin, den 14.2.1940.

3 X 1939/40
sept 14 1939
Lehrgang für
W 39/40 für
81. Klasse
88 - 89 1939/40
zu machen.

Am 28.
Januar 1940
mit Amt.
und All. Urk.

Hiermit bitte ich auf Grund
meiner wirtschaftlichen Lage um
die Erlassung der Studiengebühren
für das Wintersemester 1939/40.

Mein geringes Einkommen,
von dem ich auch meine er-
krankten und arbeitsunfähigen
Eltern unterstützen müßt, ge-
stattet mir leider nicht, die
Studiengebühren zu entrichten.
Ich bitte daher höflich, mir
diese zu erlassen und mir
somit die Fortsetzung meines
Studiums, an dem ich sehr
hänge, zu ermöglichen.

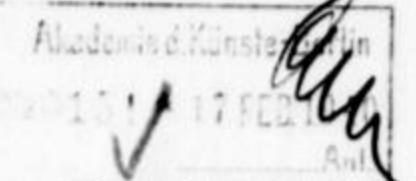
Kurt Brüggemann

An die Kasse der
Preußischen Akademie der Künste
Berlin C 2, Unter den Linden 3

durch
Prof. Dr. Karl Graener

Kurt Brüggemann
je Tagesspende
X Karl Graener

will



24
29

Berlin, den 16.2.1940

An die Kasse der
Preußischen Akademie der Künste
Berlin C 2, Unter den Linden 3

Auf Ihre Zahlungsanforderung
vom 15.2.40 teile ich Ihnen höflich mit,
dass ich auf Grund meiner wirtschaftlichen
Verhältnisse nicht in der Lage bin, den
genannten Betrag zu zahlen.

Ich habe daher durch meinen
Meister ein Gesuch um Erlassung der
Studiengebühren für das Wintersemester
1939/40 eingereicht.

Heil-Hitler!

Kurt Brüggemann
Berlin W. 50.
Regensburgerstr. 28.

Ich dankt dir ab,
wenn du es eingeschickt. Ich schicke dir
einen Abschuss. S. C. Arbeit.

Dein
Kurt Brüggemann

28N

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 28. Februar 1940

30

Rechnungsjahr 19240

Verrechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52² = 376.--- RM
Anhangsrechnung Abschn. 1 55.--- RM = 431 RM

Ausgabeanweisung
über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dafelbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Beihilfe zu zahlen.

Festgestellt:


Präsidium
Regierung

Deutschland

Der Gesamtbetrag von
431 RM -- Rpf
buchstäblich: Vierhunderteinunddreissig Reichsmark
ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage



Buchhaltung
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C 2

M 36 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendungen für mehrere Empfänger.

Johannens Buchdruckerei (Rohd. Röbeln), Cöln.

18.2.40 100-22 100 M36

22. December 1939

1 vfb. Nr.	2 Der Empfänger			5 Be- willigter Betrag RM Rd	6 Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amtsb- ezeichnung	Dienstort		
1	Brüggemann	Kurt	Berlin	81.-	M 36 } <i>(Rietz mit)</i>
2	Hönig	Augustinus	Breslau Berlin	81.-	M 36 } II
3	Wilhelm	Gerhard	Stuttgart Berlin	80.-	M 42 } II
4	Krüger	Gerhard	Berlin	27.-	M 42 } I
5	Przychowski	Johannes	Berlin	81.-	M 38 } <i>(Rietz mit)</i>
6	Spar	Otto	Berlin	81.-	M 38 } <i>(Rietz mit)</i>
				431.-	

W Kym

Sehr geehrter Herr Professor!

Von Ihren Studierenden sind im Sommerhalbjahr 1939 Johannes Rietz, Kurt Brüggemann und Georg Krietsch mit der Bezahlung der Unterrichtsgebühren im Rückstand. Wir haben Johannes Rietz eine Freistelle und Kurt Brüggemann und Georg Krietsch eine Beihilfe von je 81 RM bewilligt. Wir bitten Brüggemann und Krietsch anzusegnen, in der Kasse der Akademie über den Empfang der Beihilfe zu quittieren.

Der Präsident

Jm Auftrage

E

Herrn

Professor Dr. h. c. Paul Graener
Verwalter einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition

Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22

M 36

18.12.40 103 22 40 M36

1 Lfd. Nr.	2 Der Empfänger Name	3 Amts- bezeichnung	4 Dienstort	5 Be- willigter Betrag RM	6 Namensunterschrift als Quittung
ab. 1	Brüggemann	Kurt	Berlin	81.-	M 36 { Rietz
ab. 2	Hünig	Augustinus	Breslau Berlin	81.-	M 36 U
ab. 3	Wilhelm	Gerhard	Stuttgart Berlin	80.-	M 42 } //
ab. 4	Kröger	Gerhard	Berlin	27.-	M 42 } //
ab. 5	Przychowski	Johannes	Berlin	81.-	M 38 } Rietz
ab. 6	Spar	Otto	Berlin	81.-	M 38 } Rietz
				431.-	

22. December 1939

37

W Kym

Sehr geehrter Herr Professor!

Von Jhren Studierenden sind im Sommerhalbjahr 1939 Johannes Rietz, Kurt Brüggemann und Georg Krietsch mit der Bezahlung der Unterrichtsgebühren im Rückstand. Wir haben Johannes Rietz eine Freistelle und Kurt Brüggemann und Georg Krietsch eine Beihilfe von je 81 RM bewilligt. Wir bitten Brüggemann und Krietsch anzusehen, in der Kasse der Akademie über den Empfang der Beihilfe zu quittieren.

Der Präsident

Jm Auftrage

E

Herrn

Professor Dr. h. c. Paul Graener
Verwalter einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition

Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22

M36

Berlin, am 11. September 1938

postfrisch Abarten.
n. Dringlichkeit

Aff/Sensit

Berlin C 2

nach der Landes 3

✓ A

Unter Bezugnahme auf den beiden Briefen vom 12.
und 25. Juli 38 - D Nr 368 Lys. 714 - habe ich Ihnen
mit 2. Sept. die hier unten befindlichen Aufschriften zum Pro-
fessor Graener am 25. Juli und zum weiteren Briefwechsel
am 29. August handschriftlich seitigen Tag als Aufschrift
geblieben bin.

Zum zweitenmal mit dem Brief vom 2. Sept. im An-
schluss an einen vorherigen unter "früheren" abgesandten, ist
in Berlin N. Meissner gelangt bin.

So am 1. Oktober Rumpftagungen ist, will ich ein
grob. Rückrumpf über uns weiterhin herstellen und ge-
genüber dem pf. Zeitung wird in den nächsten Briefen vom 21. Sept.
ausführlich dies zu erläutern bestrebt.

Sehr Ihr,

W. H. Höpfling
Berlin W. 1. Hauptstrasse

Idee

M 36

J.Kr. ~~████████~~ 874

v.

König war am 26.10.39 in Paris ausgewandert. Er reiste dabei nach
überwiegend französischen Ländern und mit keinem Dokumenten waren. Er Reisepa-
pier wurde ihm ausgestellt worden. Dafür:

f.d.R.

D.R.W.



Vfg.

33

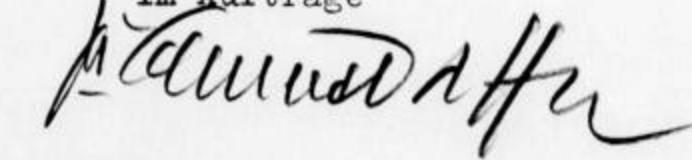
Bln., d. 3. 7. 41

Meister-~~atelier~~ schule Prof. Dr. Paul Graeber

- ✓ 1. Dem Meisterschüler Augustinus König ist eine Matri-~~ausstellung~~ kel mit Gültigkeit vom 1.10.39 bis 30.9.42 auszustellen. Waren 4% N.
- ✓ 2. Arischer Nachweis ist durch ~~Alemania~~ erbracht.
- ✓ 3. Ausweiskarte übersenden. Waren 4%.
- ✓ 4. Vermerk in der Schulgeldhebeliste. Waren 4%.
- ✓ 5. ~~Rat der Reichsministerium für Bild. u. Kult.~~ Zu den Akten. Waren 4%.

Der Präsident

Im Auftrage



----- 25. Juli 1939

----- 16 0414

o 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 714

Al Auftrag

Auf Ihr Schreiben vom 21. d. Mts. übersenden
wir Ihnen anbei Ihre Ausweiskarte. Den Immatrikulations-
schein werden wir Ihnen demnächst gesondert zugehen las-
sen. - Das Wintersemester beginnt mit dem 1. Oktober; wir
stellen Ihnen daher anheim, sich mit Herrn Professor Dr.
Graener entsprechend zu vereinbaren.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Herrn

Augustinus Höning

z. Zt. Falkenhain bei Bad Altheide

Haus Galle

1036

372 Falkenhain 1. Weltkrieg
faust Galle, den 20. Juli 38

Prob. Adams, Jr. King

Berlin C2

Under the Counter 3

Lyng aufnahm auf der Sitzung vom 12. J. H.W. ist aufgestellt
für möglich. Ich ist mir, ob ich Kinder bei dem Pro-
fessor Graener auf wkt aufgenommen habe, da ich von
him nichts mehr annehmen, das die Untersuchung nicht von der
Akademie gegeben wird.

Ja, ich bin jetzt im Aufstiegsanbau auf der Markt.
Ich bin einzig, der gegenwärtig Ihnen folgt, ein Sohn
der meines Vaters, der von dem W. C. C. auf in Norwegen.

Wann darf man Kinder auf seinen Hütern
verschont aufzunehmen und ihre Vs., mit der Aufsicht der
Samstags wollen ge wollen.

fin bunched fury inflex; 1. fruffly cliff puff nor
flock rock at

May signify a kindred sketch from a manuscript
and affords most of my own from Professor Fraunces

ungen Anfragen zu Muster werden.
Um die Anfragen aufzuhängen zu können, bitte ich
im folg. Zustand vorzulegen und gegen die jeweiligen
Anfragen.

für Sie!
Augustinus Höning
Breslau 21
Kopischstr. 18
J. P. Falkenhain
in der Altstadt
Sankt Pauli.

-1 Lefebre -

J. Nr. 368 ✓

Händlerka!

----- 12. Juli 1939

----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 10. Mai
d. Js. senden wir Ihnen anbei Ihren Ahnenpass sowie den
Lebenslauf nach Einsichtnahme zurück. Gleichzeitig teilen
wir Ihnen auf Ihre Anfrage nach dem Antritt des Studiums
bzw. dem Unterrichtsplan mit, dass die Durchführung des
Studiums lediglich zwischen Ihnen und Ihrem Meister, Herrn
Professor Dr. Graener zu vereinbaren ist. Da wir annehmen,
dass Sie mit dem Studium inzwischen begonnen haben, bitten
wir um Mitteilung, zu welchem Zeitpunkt Sie den Unterricht
aufgenommen haben.

Die Unterrichtsgebühr beträgt für jedes Semester
81 RM, und kann in monatlichen Teilbeträgen von je 13.50
RM entrichtet werden. Ausserdem ist eine einmalige Ein-
schreibegebühr von 15 RM zu Beginn des 1. Semesters zu
entrichten. Nach Entrichtung dieser Gebühr werden wir Ihnen
Ihren Immatrikulationsschein sowie Ihre Ausweiskarte zuge-
hen lassen, für welche Sie uns gelegentlich ein Passfoto
übersenden wollen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Augustinus Höning
Breslau 21
Kopischstr. 58

Berlin, am 10. Mai 1938

11 May 1938

an 1

Prof. Dr. Schröder
Akademie der Künste

Berlin C 2

unter den Linden 3

Nach langwierigen und unruhigen Verhandlungen am 21. April gegen Freitagnachmittag, kamen wir im Prof. Graevers Büro und Vierland und Dr. Jäger zusammen. Es gelang ihm durch seine Redewendungen und seine Art, die Akademie zu beschreiben, mich auf seine Meinung einzustimmen.

Es kommt freilich vor, wir müssen nun sehr vorsichtig vorgehen und nicht direkt mit dem Vierland und Jäger einverstanden sein, weil wir sonst wieder einen Schlagabtausch haben könnten.

Zugleich kann ich mir kein gutes Bild von Ihnen machen, da Sie für gewisse Dinge zu lange.

Hat sich bei Prof. Graevers
ausgemacht. Danach bisher
nicht erledigt. Wahrheit

für Sie!

G. Höning
Berlin 11
Friedrichstrasse 58

3. Februar 1938
mitte
15.00 Uhr

62. Wohnung

WU

Berlin, den 21. April 1939

22.4.1939

an

Prof. W. Akaue.

In Berlin

Berlin, 6.2.

Unter den Linden 3

In der Anlage rufe ich Sie zur fröhlichen Morgenpost auf -
gern ein Lied ausformuliert und unteroffiziell für Holly-Sing
Song zum Abschluss der Konzert-Sessions zu senden.

Ich bitte um weitere Nachrichten bezüglich Unterhalt
Kürbissen und Kürbis-Wahlen in Akademie.

Sehr lieber!

Künzelsau 6. April

Weselau 21

Holzhausen 18

- 1 Anlage -

Herrn
Präulein
Fräulein

Orientalische Sonne.....

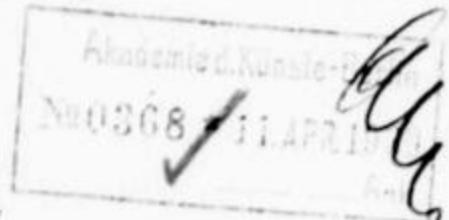
habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.
ihre

Berlin, den 12. April 1939

N. Paul Fischer

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

Berlin, am 7. April 1939



an

prof. Dr. Akademie
in Dringen

Berlin 82

Unter den Linden 3

Unter Bezugnahmen auf die Tatsachen vom 4. J. Mr.,
eingegangen am heutigen Tage, sende ich die fragbogen
auf Ausfüllung zurück.

Zur Beantwortung der Fragen füge ich meine
Auffassung hinzu, im Uppen Rückgrat auf festgestellten
ist besser.

Der Aufnahmeformular sende ich nach Schreiber
professor Dr. Graener und werde S. Ihnen sehr unter-
stüttliche Unterstützung ausdrücklich zuschicken.

Sehr gütig!

1 fragbogen.
1 auffassung

Den ist sicher hören.
Dresden 21 - April 1939.

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Firma Lünker
der Familie Görlitz

Fragebogen

Vor- und Zuname: ... Augustinus ... Görlitz ...
 Stand: Wohlführer
 geboren am: 27. Juni 1900
 in: Reinigerstr. 1, Döbeln
 getauft am:
 in: der kath. Pfarrkirche zu Striegau

Name und Stand
des Vaters: August Görlitz, Kommerzienrat i. R.
 geboren am: 10. Sept. 1864 gest. 25. Sept. 1928
 in: Schönwiese, b. Landshut Striegau / Döbeln
 getauft am:
 in: Kath. Taufkirche Landshut Rg.

Name der Mutter
(Geburtsname): Elisabeth, geb. Blodau
 geboren am: 27. Mai 1864 gest. 29. April 1936
 in: Landshut Rg. Striegau / Döbeln
 getauft am: 10. April 1864 (534/47)
 in: Kath. Pfarrkirche zu Landshut Rg.

grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: Johann Görlitz, Zinngussmeister
 geboren am: 27. Oktober 1840 gest. 17. Aug. 1911
 in: Schönwiese, b. Landshut abrued
 getauft am:
 in: Kath. Pfarrkirche zu Landshut Rg.

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname): ... Pauline, geb. Langer.....
geboren am: 4. Jan. 1842 gest. 20. März. 1908.
in: Oberrieden, fr. Hörmese, fr.
getauft am: Landeshut/R.P. Landeshut R.P.
in: k.g. Pfarrkirche zu Landeshut R.P.

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand: Lorenz Blodau (vorm. Bludau).
geboren am: 15. März 1829 gest. 9. Juni 1866.
in: Christburg/Moritz. Landeshut R.P.
getauft am:
in: k.g. Pfarrkirche zu Christburg/Moritz.

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname): Leopold, geb. Deutsch.....
geboren am: 22. April 1836 gest. 27. März 1906.
in: Landeshut R.P. Landeshut R.P.
getauft am: Taufz. N. 33/1836.....
in: k.g. Pfarrkirche zu Landeshut R.P.

Ich versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Ich versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

3.3. Berlin (Berlin), den 7. April 1939
Unterschrift: A. Moritz

4. April 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

W mit 2 und
Vluy

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 25. v.
Mts. übersenden wir Ihnen in der Anlage einen Fragebogen
betr. die Nachweisungen der arischen Abstammung und er-
suchen Sie, uns denselben baldmöglichst ausgefüllt und
unterschrieben möglichst unter Beifügung von Urkunden
wieder zugehen zu lassen.

Das beigelegte Aufnahmeformular wollen Sie bitte
Ihrem Meister Herrn Professor Dr. Graener zur unterschrift-
lichen Vollziehung vorlegen und ebenfalls an uns zurück-
gelangen lassen.

Der Präsident

Im Auftrage

A. Hönig

Herrn

Augustinus Hönig

Breslau 21

Kopischstr. 58 III

20. 4. 39

Alt f. Kürste

Lübeck, am 25. März 1939

Sehr geehrte Herr Professor! Werner Ahn.

Am 23. 3. 1939 geht es von dem professor Dr. Paul Graener & Nachfr. Ips ist er sein Schüler angenommen worden bin.

Ihre postliche und Ihren Wohlgemert und Ihr Gehabe mit herzlichen Segenswünschen über die Hoffnungen unseres Heils
gezeichnet und bitte Sie um meine Mitteilungen.

Sehr Sehr!

Very sincerely Yours

Dresden 21

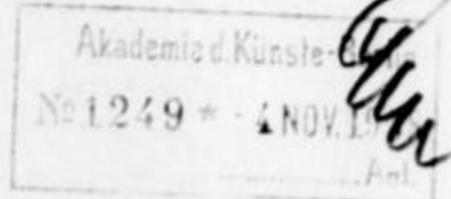
Hofjägermeister 58^{II}.

-1 Anlage-

zu Pulten

Antrag um Ermäßigung
der Studiengebühr

Berlin, den 2. XI. 38.



Hiermit bitte ich höflich,
mir die Studiengebühr für die
Meisterklasse Herrn Prof. Dr.
Greiners zu ermäßigen.

Meine Bezüge als Studien-
assessor, von denen ich meine
Familie und meine Eltern
unterhalten müß, erlauben mir
leider nicht - auch beim besten
Willen - den vorgeschriebenen
Betrag aufzubringen. Ich
bitte daher höflich, mir durch
freundliches Entgegenkommen
das Studium zu ermöglichen.

Heil-Hitler!

Kurt Brüggemann

An den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste
Berlin C 2, Unter den Linden 3

Alm

Tell
D. K. K.

Brüggemann ist f.d. WS 38/39
das Schuljahr aus Kap. 1670 M 52
bezahlt worden; daher:

U. Kug. d. 11.7. 39

Festkonzert mit zwei schlesischen Werken

Unter Wüsts Leitung anlässlich der Gesamtschlesischen Kulturwoche

Breslau, 14. Februar.

Im Rahmen der Kulturwoche des gesamtschlesischen Raumes fand als einer der Höhepunkte in Breslau im großen Konzerthausaal ein Festkonzert der Schlesischen Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Philipp Wüst statt. Zu Beginn stand als Eröffnung eine „Rhapsodie für Orgel und Orchester“ von Johannes Rieck (geb. 1905), der in Breslau als Chorkeller am Reichssender wirkt. Den Kern des dreijährigen gebrochenen Werkes bildet das wie ein losmischer Gesang, hauptsächlich zwischen Bratsche und Orgel großartig ausgesponnene und wirkungsvoller aufgebauter Satz, das auch in seiner aparten neu-harmonischen Grundlage von starten, echten Stimmungsverzierungen erfüllt ist. Dieser in die Tiefe gehende Satz schwingt plastisch zwischen zwei bewegten Etagen. Einmal einem von lämpigersem Pathos bei toskatenmäßig lebhaft geführter Orgel kräftig rhythmisch besetztem Allegro energico und dann einem nach orgelpunktmäßigem Drang in freizhapsodischem kontrapunktischem Konzertieren einschließenden und in einem monumentalen Schluss gipfelnden Schluß-Allegro. Das ebenso sehr von witzlicher Begabung wie gründlichem Können zeugende haltungsfähige Werk zeigt den jungen Komponisten auf gesunden Bühnen und verdient seinen weiteren Weg durch die Konzertläde.

Die Aufführung unter Generalmusikdirektor Philipp Wüst mit dem bekannten Berliner Organisten Walter Dworak (an Stelle des erkrankten Oberorganisten Bremstaller) an der Orgel und dem aufmerksam mitgehenden Orchester vermittelte ein eindrucksvolles, mit starkem Beifall entgegengenommenes Bild der Komposition. Lediglich die erweiterungsbedürftige Orgel des Saales muhte sich dem natürlichen Anflurn des Orchesterparts gegenüber als zu schwach erweisen.

Auf die zeitgenössische Musik folgte Beethovens drittes Klavierkonzert in c-moll.

Werk 37. Das im Jahre 1800 entstandene, dem hochmusikalischen, bei Saalfeld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmete Werk steht stilistisch zwischen den klassischen Gesellschaftskonzerten der Haydn-Mozart-Zeit und Beethovens eigenen großen Sinfonischen Konzerten in C und Es. Die Wiedergabe des Soloparts durch Prof. Franz Langner, Prag, betonte bei perlender Gesäßigkeit, sauberer, hochentwickelter Technik und weidem, kultiviertem Anschlag die Mozart verwandten Züge, so daß es ein abgerundetes, freundliches, wenn auch etwas gleichmäßiges Musizieren ergab, das seinen Eindruck auf die Hörerchaft nicht verschlechte und starken Beifall erzielte.

Den gewichtigen Schlussteil des Abends bildete die zweite Sinfonie, in A-dur, Werk 47, von Richard Wagner, der 1875 in Gleiwitz geboren wurde und 1935 als führender Musiker in Erfurt starb. Wir haben das Werk vor Jahren an gleicher Stelle unter der Leitung des Komponisten gehört und es verdient eine Wiederaufnahme durchaus. Ist Wagners doch der bisher einzige Schlesier, der als Sinfoniker großer Stils unbestreitbar seiner durchleuchteten Vorliebe für Bruckner (auch Wagner, Liszt und Beethoven) etwas Eigenes zu sagen hat und im Reich längst Anerkennung fand, u. a. 1928 durch die Wahl in die Preußische Akademie der Künste. Die künstlerische Bildweite des außerhalb der Heimat gereisten Meisters verrät bei aller tiefromantischen Grundhaltung des Werkes Lebenskraft und Lebenserfahrung, vor allem wird es — als dem auschlaggebenden Teil der persönlichen Begabung — von dem großen sinfonischen Sturm getragen, der ihm Frische und Eingängigkeit verleiht.

Die Größe und Organik der Sinfonie, sowohl in der strömenden Breite des ersten Satzes und dem weitausebenden Singen des zweiten wie dem lämpisch zuverlässlichen Auflaufen des letzten Satzes, kann durch das prächtig spielende Orchester unter der temperamentvollen, ganz in den Erfordernissen des Werkes wurzelnden Führung Wüsts zu padendem, monumentalem Ausdruck. So war das ergiebige Konzert eine hochragende Befriedung schlesischen Geistes in der Musik, für die wir nur dankbar sein können.

Prof. Dr. Hermann Matzke.

M36

Eine Rhapsodie für Orgel und Orchester

Neues Werk des Schlesiens Johannes Rieß beim Festkonzert der Philharmonie

Breslau, 12. Februar.

Die Schlesische Philharmonie bringt am heutigen Montag unter der Leitung von Generalmusikdirektor Philipp Wück ein Konzert in der Reihe der Veranstaltungen während der Kulturmesse, bei dem eine „Rhapsodie für Orgel und Orchester“ des jünglichen Komponisten Johannes Rieß aufgeführt wird.

Der Breslauer Komponist Johannes Rieß hat sich als Meisterschüler Professor Paul Graeners bereits im Reise einen guten Namen gemacht. 1937 hat er mit seiner 3. Sinfonie und der Rhapsodie den Musikpreis der Stadt Düsseldorf erhalten. In der Preußischen Akademie der Künste in Berlin und bei der Eröffnung eines neuen Stadttheaters in Remscheid ist dieses Orgelwerk mit großen Erfolgen aufge-

führt worden. Aber auch in Breslau ist Johannes Rieß längst kein Unbekannter mehr. Kapellmeister Ernst Bräde, der sich keits für den begabten kompositorischen Nachwuchs unserer Zeit einsetzt, hat sich auch dem kompositorischen Schaffen von Joh. Rieß liebwohl zugewandt.

Das Werk selbst ist ein mutiges Bekennen zu unserer Zeit, es zeigt eine durchaus kämpferische Haltung, die geradezu zu einer fruchtbaren Debatte herausfordert. Dem Orchester in der Besetzung von vier Hörnern, vier Bassposaunen, einer Kontrabassfuge, dazu Pauken und Streicher, steht die Orgel als zweiter konzertierender Faktor gegenüber. Was hier der Komponist einer Orgel zumutet, sprengt endgültig den Rahmen eines Kultinstrumentes und macht sie zu einem modernen Konzertinstrument. Die Partitur zeigt Pedalstellen, die auf den ersten Augenblick kaum spielbar er-

scheinen. Auf dem Manual wird ein „Gisando“ verlangt. Das ganze füne Werk besteht aus drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Teilen, Allegro — Largo — Allegro. Der Kern des Themas besteht aus drei Achtern Aufzahl. Aus dem zweiten Takt entwickelt sich im Verlaufe des ersten und zweiten Satzes das Thema zu einem markigen Fugato. Ganz im Gegensatz zu dem harten und entschlossenen Ausdruck der Fassade, die von einem unbekannten persönlichen Profil sind, hält der Largo-Satz eine beinahe schwermütige, verträumte Zwielprache.

So darf man wohl mit größter Spannung der heutigen Erstaufführung dieser auch mit sanguinischen Raffinements ausgefeiltesten Rhapsodie entgegensehen. Mit Walter Dörenschi Berlin, einem der hervorragendsten deutschen Organisten, der für den erkrankten Gerhard Bremsteller den Orgelpart übernommen hat, verspricht diese Aufführung ein bedeutsames musikalischs Ereignis zu werden. Erwin Sattler.

M36

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 3. Februar 1939

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

J. Nr. 153 Rechnungsjahr 193

Verrechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52

Ausgabeanweisung

Kestgesicht

Geistrand
Regierungs-
Inspektor

Brandenburg / Havel in Neuendorfer Str. 88 a
ist eine einmalige außerordentliche Unterstützung
von 92.- RM
buchstäblich: Zweiundneunzig Reichsmark durch die Post - - -
- - - - - - - - - - - zu zahlen. Der Präsident

Un die
Kasse der Preussische
Akademie der Kün-^{ste}
u. ll. an die
Berlin

Bz. 171. Musteranweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

den 193

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 153 Berlin den 3. Februar 1938
Rechnungsjahr 1938

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52³

49

Ausgabeanweisung

Festgestellt:
Walter Wohl Dem Meisterschüler Georg Krietsch
Brandenburg/Havel in Neuendorfer Str. 88 a
ist eine einmalige außerordentliche Prämie
von 100.- RM
Regierungs- buchstäblich: Hundert Reichsmark durch die Post - - - - -
Inspektor - - - - - zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

| | | |
|---|--|-----------------------------|
| An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. ll. an die
Kasse in Berlin | (Für den Zahlungstempel der Rasse freilassen!) | Barrog erhalten.
den 193 |
|---|--|-----------------------------|

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

30

----- 3. Februar 1939

----- 16 0414

abwärn

J. Nr. 153

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen auf
Befürwortung Ihres Meisters Herrn Professors Paul Grae-
ner zur Förderung Ihrer künstlerischen Tätigkeit eine
Prämie von 100 RM sowie eine einmalige Unterstützung von
92 RM bewilligt worden ist, die Ihnen in den nächsten
Tagen durch die Post zugehen werden.

Herrn
Georg Krietsch
Brandenburg/Havel
Neuendorfer Str. 88 a

Der Präsident
Im Auftrage
Au

27
57
3. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 153 ✓

abha N

Sehr geehrter Herr Professor,

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass wir ver-
einbarungsgemäß für Ihren Meisterschüler Georg
K r i e t s c h eine Prämie von 100 RM sowie eine
einmalige Unterstützung von 92 RM angewiesen haben.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrag

Au

Herrn

Professor Dr. Paul Graener

Berlin W 50

Rankestr. 21

M 36

Prof. Krauer

Akademie für Künste

N-0150-83-FEB

Berlin, den 26.1.1939

Krauer

Die auf meine Meisterschule entfallende Prämie von 100 RM sowie
dem auf meine Meisterschule entfallenden Anteil an den Unterstützungs-
mitteln im Betrage von 92 RM, zusammen also 192 RM bitte ich an meinen
Meisterschüler K r i e t s c h zu überweisen.

Krauer

M36

M

31. November 1938

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

ab wa M

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass nach
unsern Unterlagen Ihre Matrikel nur bis zum 30. Septem-
ber 1938 Gültigkeit hatte und ersuchen daher nunmehr,
uns eine Bescheinigung Ihres Meisters über die Verlänge-
rung Ihrer Studienzeit einzureichen.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Georg K r i e t s c h

Brandenburg (Havel)

Neuendorffer Str. 89 a

frank

M 36

31. November 1938

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

ab d' Aut wa u m

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass nach
unsern Unterlagen Ihre Matrikel nur bis zum 30. September
1938 Gültigkeit hatte und ersuchen daher nunmehr, uns ei-
ne Bescheinigung Ihres Meisters über die Verlängerung
Ihrer Studienzeit einzureichen.

Die gestempelte Ausweiskarte fügen wir bei.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Johannes Rietz

Breslau

Gallestr. 37

M 36 Graens

Jan 28. 1938. 55

Air trap made of wire mesh and
tin can with a tin tray. Glueing lot
of twigs, tin cans, small pieces
of瓦砾石 in bottom, and L. P. glue
as a binding.

See photo
Yours truly,

John R. K.

Jan 23 Gallo Dr. 37.

26. Oktober 1938

ab 1 auf 100 21/2%

Der Ihrem Meister Professor Dr. Graener seinerzeit zugesandte Quittungsvordruck für das Schulgeld im Sommersemester 1938, das wir aus Mitteln der Akademie gedeckt haben, ist leider bis jetzt nicht an uns zurückgelangt. Wir übersenden Ihnen daher nochmals einen Vordruck mit dem Ersuchen, ihn nach unterschriftlicher Vollziehung umgehend an uns zurückzusenden, da er hier zur Rechnungslegung dringend benötigt wird.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Johannes Rietz
Breslau V
Gartenstr. 15 - 17

Quittung eingeladen

F.H. W.

Ms. 22, 5. Abs. Ent.

6.11.38

M 36

26. Oktober 1938

an Prof. Dr. Graener

Der Ihrem Meister Professor Dr. Graener seinerzeit zugesandte Quittungsvordruck für das Schulgeld im Sommersemester 1938, das wir aus Mitteln der Akademie gedeckt haben, ist leider bis jetzt nicht an uns zurückgelangt. Wir übersenden Ihnen daher nochmals einen Vordruck mit dem Ersuchen, ihn nach unterschriftlicher Vollziehung umgehend an uns zurückzusenden, da er hier zur Rechnungslegung dringend benötigt wird.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Georg Krietsch
Brahdenburg
Neuendorff Str. 88 a

77
58
21. April 1938

abw/4

Sehr geehrter Herr Professor,

der Akademie standen aus Fonds des abgelaufenen Rechnungsjahres noch einige Mittel zur Verfügung, die in diesem Jahre ausnahmsweise zur Deckung der Schulgeldverpflichtungen einiger bedürftiger Meisterschüler verwendet worden sind. Auf diese Weise konnten Ihre Meisterschüler Rietz, Krietsch und Bendler für das Sommerhalbjahr 1938 durch Gewährung einmaliger Unterstützungen von der Schulgeldzahlung befreit werden. Wir bitten Sie die genannten Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen und gleichzeitig ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass es sich bei dieser Regelung um einen Ausnahmefall handelt, der die grundsätzliche Verpflichtung der Meisterschüler zur Aufbringung ihres Schulgeldes aus eigenen Mitteln nicht aufhebt. Die beiliegenden Quittungen bitten wir die betreffenden Studierenden unterschreiben zu lassen und uns mit Rücksicht auf den Jahresabschluss umgehend wieder zuzusenden.

Heil Hitler!
Der Präsident

3

Herrn

Professor Dr. Paul Graener
Berlin W 50
Rankestr. 21

Im Auftrage

Graener

M 36

77
59
12. November 1937

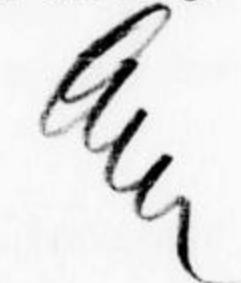
Sehr geehrter Herr Professor,

hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass die Schulgelder für Ihre drei Meisterschüler für das Winterhalbjahr 1937/38 aus Unterstützungsmitteln gedeckt werden konnten, sodass Ihre Schüler für diesen Zeitraum keinerlei Zahlungen zu leisten haben.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn
Professor Dr. Paul Graener
Berlin W 50
Bankestr. 21

M 36

Meisterschule Professor Dr. Paul Graener

Winterhalbjahr 1937/38

Unterstützungen

Rietz

81.- RM ✓

Krietsch

81.- RM ✓

Bendler

81.- RM ✓

zusammen 243.- RM

v.

Berlin, den 12. November 1937

1. Ausgabeanweisung nach Vordruck 172 über 243.- RM zu Kap. 167 B

Tit. 52 für 1937 zur Kasse.

2. Zu den Akten.

Der Präsident

I. A.

An

M 36

M

67

Meisterschule Professor Dr. Paul Graener
Wintersemester 1937 / 38

| | |
|-------------------|----------------|
| Rietz | 81.- RM |
| Krietsch | 81.- RM |
| Bendler | <u>81.- RM</u> |
| zusammen 243.- RM | |

v.

Berlin, den 12. November 1937

1. Einnahmeanweisung nach Vordruck 103 über 243.- RM zu Kap. 34
Tit. 16 (3) für 1937 zur Kasse .
2. Zu den Akten.

Der Präsident
I. A.

An

Einnahmekontrolle
Seite 18 Nr. 17

1136

Zeitung für die Meisterschule
1937/38
18. Ausgabe

MV

Meisterschule Professor Graener

Sommerhalbjahr 1937 Unterstüttzungen.

| | |
|----------|-------|
| Rietz | 81-RM |
| Krietsch | 81 " |
| <hr/> | |
| 162 RM | |
| ***** | |

v. Bln., d. 15.9.37.

1. Ausgabeanweisung über 162 RM nach Vordruck 172 zu Kap. 167 B
Tit. 52 für Rechnungsjahr 1937 zur Kasse.

2. Zu den Akten.

Der Präsident

T.A.
Hauendorf

M 36

M

63

Berlin, den 13. September 1937.

v.

1. Die im Freistellenplan für das Sommerhalbjahr 1937 ursprünglich für Fr. B a c k e s (Meisterschule Prof. Trapp) vorgesehene Freistelle ist dem Meisterschüler Robert B e n d l e r (Meisterschule Prof. Graener) zugewiesen worden.

2. Über 81 RM zu Kap. 34 Tit. 16 Nr. 3 /
Solleinnahmeabgangsweisung für Bendler nach Vordruck 101 zur Kasse.
Abtrag

3. Zu den Akten M 36.

Der Präsident

I.A.

Kleinwetter

M 36

antrag
zur Verwendung
der Abgangsweisung
in der Kasse

M

9. September 1937

J.Nr. 611

ab W.B.

Auf Jhre Eingabe vom 29. v. Mts. können wir Ihnen leider nur mitteilen, daß Jhrem Antrage auf Be- willigung eines Stipendiums für das Winterhalbjahr 1937/1938 nicht entsprochen werden kann, da der Akademie keinerlei Mittel zur Gewährung von Stipendien zur Verfügung stehen. Es hat sich aber ermöglichen lassen, Ihnen zunächst für das Sommerhalbjahr 1937 eine Freistelle zu bewilligen, so daß Sie für diesen Zeitraum von der Schulgeldzahlung befreit sind.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Aln

Heil
Vaterland und Heimat
Durch Geduld und Arbeit
zu Frieden

Herrn
Robert Endler
Bln-Charlottenburg 1
Richard Wagner-Str. 31
bei Franke

M.W.

Berlin am 29.8. 1965

Aktenzeichen: 20817-31-167

an Dr
Prof. Robert Gessner
Berlin W 8
Kosakenplatz 4

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. med. Robert Gessner
Ich schreibe Ihnen, um Sie über die von mir vorgenommenen Untersuchungen und die daraus resultierenden Ergebnisse zu informieren. Ich habe Ihnen eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse in einer handschriftlichen Notiz beigelegt.
Die Untersuchungen bestätigen die Diagnose eines akuten Myokardinfarkts mit schwerer Lungenembolie. Es besteht eine lebensbedrohliche Gefahr, dass es zu einem weiteren Embolus kommt. Ich empfehle Ihnen daher eine sofortige Operation, falls dies möglich ist. Ich kann Ihnen keine konkreten Angaben darüber machen, wann dies möglich sein wird.

Untersuchungsbericht im Brücke:
Vorstellung vertraglicher Belegschaft:

Mein wichtigstes Fazit ist geführt,
bis jetzt ist es mir sehr wichtig zu
lernen, für Sie zu arbeiten, für Sie zu arbeiten,
unabhängigkeiten sind Ihnen immer gegeben
zu bekommen. Mein Dankbarkeit ist Ihnen
so sehr sehr groß - auch in diesem
einfachen Kriterium - haben wir sehr
wirken können.

Ihre einzige Hoffnung haben Sie
durch Ihre Arbeit, mir ein Beispiel
für das W.S. 37/38 zu geben.

Ihre Wichtigkeit war bei mir sehr groß.

Grüsse!

Robert Gessner

66

Meisterschule Prof. Dr. h. c. Paul Graener

Sommersemester 1937.

| | |
|----------|---------|
| Kietz | 81 RM |
| Krietsch | 81 RM |
| Bendler | 81 RM |
| Summe | 243 RM. |

v.

Berlin, den 7. Juli 1937.

1. Einnahmeanweisung nach Vordr. 100 über 243 RM zu Kap. Tit. 10³
zur Kasse.

Einnahmekontrolle
Seite Nr. 1

2. Zu den Akten M 30.

Der Präsident
I.A.



W 7/7

P.T.

Molin



J. Nr. 326.

Breslau I. am 11 April 1937
Gartenstr. 15/17

12 APR. 1937

Ihre Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste.
Vollkommen einverstanden möchte mich mein Sohn für die Vergabe,
dass ich eine Prämie von 75.- auf ihn setze.

Gebe Ihnen zu, dass ich Ihnen gestalte ein für denken. Es wurde
mich immer bewiesen, dass der Herausgeber, später der
Verleger sein soll, nicht zu nominieren.

Sehr Ehrlich!

Franziska Richter.

P.S. für den Rekordarist.
Mein Name schreibt man: Richter

M. 36

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 9. April 1937

J. Nr. 326 Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstelle: Kap. 167 R. 523

Ausgabeanweisung

Festgestellt: Dem Johannes Ritz
Breslau V

ist eine einmalige außerordentliche Prämie
buchstäblich "Fünfundsiezig Reichsmark" im Postscheckwege
unter Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste Kasse
u. u. an die Berlin

Betrag erhalten.
ew

M. 326
Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
S. Johannens Buchdruckerei (Joh. Ibbeten), Schleswig.

, den 19

9. April 1937

J. Nr. 326

W (W) ✓
Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass es sich
hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der
Akademie eine Prämie in Höhe von 75,- RM zu bewilligen.
Der Betrag wird Ihnen im Postscheckwege unter
Portoabzug gezahlt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Herrn
Johannes Ritz
Breslau V
Gartenstr. 15 - 17

Im Auftrage

✓

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 9. April 1937

J. Nr. 325

Rechnungsjahr 1936

167B 522 Unterstützung 40,- RM
Berrechnungsstelle: Kap. 167B Tit. 523 Prämie 30,- RM

78

Ausgabeanweisung

Festgestellt: Dem Robert Bendler

Bln-Charlottenburg 1 in Reich. Wagnerstr. 31

ist eine einmalige außerordentliche Unterstützung bzw. Prämie

von 70,- RM

buchstäblich " Siezig Reichsmark " im Postscheckwege unter Portoabzug

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei.....

An die Kasse der

Haupttagebuch Nr.

Preussischen Akademie

Kassenbuch Nr.

der Künste Kasse

Buchh. Tagebuch Nr.

u. ll. an die Berlin

Handbuch Seite Nr.

Kasse in

Betrag erhalten.

19

M. 371. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
S. Johannens Buchdruckerei (Joh. Jürgen), Schleswig.

9. April 1937

J. Nr. 325

W K W

Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Unterstützung bzw. Prämie in Höhe von 70,- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen im Postscheckwege unter Portoabzug gezahlt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Robert Bendler
Bln-Charlottenburg 1
Rich. Wagnerstr. 31

bei Franke

Während der gesuchten Prämie wurde die Anwendung auf nicht gelungen, zum bestens möglich zu erläutern. Es ist voraussichtlich, dass alle diese Anträge nicht gelingen werden. Es ist daher zu erwarten, dass die Prämie nicht gegeben werden kann. Ich bitte Sie um Verständnis.

Mein ehrwürdiges Vorbrüder erhofft eine entsprechende Erwiderung bis zum 15. April. Danach, wahrs. ab 28. April.

mit LeipzigKarte beigelegt
5. H. 1911.

Berlin den

Akademie-Klasse-Berlin

Nr. 0307 11. 1911

an die
Herrn. Akademie & Freunde
Bln. W 8
König Platz 4

Unterschriften bitte um Beurkunft,
Ring vorliegendes Gefüge.

Von März 1936 waren wir in Berlin.
Dort fand gegen Japod aber es war
nur nicht gelungen, eine der vielen Mög-
lichkeiten zu wissenschaftlichen Dienstleis-
tungen und bei dem Tod zu nutzten.
Dortrifft sich also in geringerer
Zahl gar nicht mehr. Ich lebe in
Familien finanziellen Tagen wie vor einem
Jahr.

Mein unverblümiger Gedanke besteht in
Unterschriften Ihres bes. von dir für
Floris, welches ich 28 bzw. 54 zu bekommen.

86
73

Es ist fast unmögl. von Ihnen
diese wundr. Erfahrungen vor
Pfeilgittern zu berichten, wofür ich
füllig dankt, mir ein Requarium
für den Kettens. Dresdner zu gewünschen!

Ist kein Mittelpfeil für Komposition der
Mittelpfeile der Großen Prof. Dr. Reidt gewesen.

Sehr Ritter!
Robert Beudler.

Am 21. XI. 36.

Wiederholung am häufig.

In Auftrag meines Sohns, Herrn Prof. Dr. Graeven
überreicht er Ihnen die Pfeiler meines T. Tempels,
mit dem Sie früher am häufigen an den Pro-
gramm der Hochschule konzertiert.

Herr Dr. Graeven hat mich das Werk vorgespielt
lassen, und hinter dem, mich mit Ihnen in Verbindung
zu setzen.

Der Klappengang führt am 17. I. im Boden
rund, der I. offene Lüftung an 4 XII. 35 cm
hohes Kreuzkästchen statt. Lüftung liegt eine
Zeile der Verdichtung des Reichsmarschalltempels.
Draufherum wird es verjüngt.

Sehr Ritter
Johann Richter

Komponist und Organist am Reichsmarschalltempel

Breslau -V. Gartnstr. 15/17.

Fr. Obermaier & Günther

Berlin, den 10. Oktober 1936

LW 100

Rechnungsjahr 1936Verrechnungsstelle: Kap. 114.0 Tit. 2
62.34.46.16.12.3Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:

Regierung

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dafelbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Lifffren zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

114.000' Rpf

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben. und so weiterEs ist nicht
im Auftrag
der

| |
|---------------------|
| Buchhalterei |
| Haupttagebuch Nr. |
| Kassenbuch Nr. |
| Buchh. Tagebuch Nr. |
| Handbuch Seite Nr. |

An die

Hoff & Fr. Obermaier & Günther
Berlin

Einnahmekontrolle Seite 3 Nr. 4

Titelbuch Nr.

Zusammenstellung

der Einnahmen zu bewahren und die Einnahmen für
wirtschaftliche Förderung zu konzentrieren. Die Gewinne

für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1912

Rechnungsjahr 193

Berechnungsstellen: umstehend

Einnahmeanweisung

Fr. Klarus v. Künff Berlin, den 14ten Oktober 1936

Der umstehende Gesamtbetrag von

festgestellt:

Medicinal Plants

buchstäblich: Ich bin ausdrücklich zu lägen in der P. 17 Abs.
ist einzuziehen und, wie angegeben, zu vereinnahmen.

An die Regierungshauptleute.

Höfe v. Fr. Schaus & Söhne
Falken

| Lfd.
Nr. | 2
Der Einzahler (eingzahlenden Kassen)
Name (Bezeichnung) | 3
Wohn-(Dienst-)ort | 4
Betrag
der
Rechnung
u.s.w. | Vom Betrage in Spalte 4 entfallen auf: | | | | | | | |
|-------------|---|------------------------|--|--|------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|
| | | | | 5
Kap. | | 6
Kap. | | 7
Kap. | | 8
Kap. | |
| | | | | R.M. | Rpf. | R.M. | Rpf. | R.M. | Rpf. | R.M. | Rpf. |
| 1 | Franz Robert | Erkheim | 87 | ✓ | 87 | ✓ | | | | | |
| 2 | Hilfky Georg | Braunlage | 87 | ✓ | 87 | ✓ | | | | | |
| 3 | Kloß Johann | Erkheim | 87 | ✓ | 87 | ✓ | | | | | |
| | | | 261 | ✓ | 261 | ✓ | | | | | |

F. Oberreiter v. Erkheim

Erkheim, den 5. August 1956. 76

Einnahmekontrolle Seite Nr.

Rechnungsjahr 196

Verrechnungsstelle: Kap. 24 Tit. 11 3

W.K.H.

Einnahmeanweisung.

| | |
|--|---|
| 1. Des
Einzahlers | Name: Franz Robert
Stand: Hilfky, geb.
Wohnort: Erkheim |
| 2. Betrag | 87 R.M. ✓ Rpf.
buchstäblich: 87 |
| Buchhalterei An die
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.
u. u. an die in
in Erkheim | |

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
B. Sonnenschein Buchdruckerei (Gda. Bielefeld), Schleswig.

1130

| | |
|----|--|
| 3. | Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Auflagen usw. |
| | <p>Einnahme für das Vermögensjahr 1936
 Konto ist bestimmt als Mittelpflege
 der unheilbar kranken & bettlägerigen
 Dr. Paul Gramm</p> |
| 4. | Bescheinigung des Rechnungsbeamten |
| | Festgestellt: —
<small>15.000,-</small> |

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.

*zu fristlose
Vorwerke
aller*

S e f t r a n d

S e f t r a n d

1136

H. Hartmann, 1. Bürgermeister Berlin, den 1. August 1936

Rechnungsjahr 1936
 Verrechnungsstelle Kap. 143 Titel 52°

| | | |
|---------------|---|------------------|
| Festgestellt: | <i>Wittmann, Robert Lauter</i> | |
| Regierungs- | ist eine einmalige außerordentliche
buchstäblich 1. Zuwendung ist abzuziehen
in Preußen zu zahlen ist. Infolge dessen ist die 1. Zuwendung
1936 in Preußen aufzunehmen. Die Ausgabenübersicht - 1936 | |
| | Buchhalterei | an die |
| | Haupttagebuch Nr. | 1. Bürgermeister |
| | Kassenbuch Nr. | 1. Bürgermeister |
| | Buchh. Tagebuch Nr. | 1. Bürgermeister |
| | Handbuch Seite Nr. | Kasse in Berlin |

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
 S. Johannens Buchdruckerei (Johs. Johann), Schleswig.

1936

21. Juli 1936

J. Nr. 616

AB F W

Auf die Eingabe vom 30. v. Mts. erwideren wir Ihnen,
dass die Akademie bereit ist das Honorar für das Sommerseme-
ster aus Mitteln der Akademie für Sie zu bestreiten. Dagegen
sind wir nicht in der Lage Ihnen ein Stipendium zu gewähren.
Ein solches war Ihnen auch zur Zeit Ihrer Zugehörigkeit zur
Meisterschule Professor Trapp nicht bewilligt worden, es wurde
Ihnen vielmehr nur ein Ersatz für die Reisekosten Essen - Ber-
lin zugesagt, wofür wir damals Mittel hatten, über die wir
heute nicht mehr verfügen.

Heil Hitler

Der Präsident

In Vertretung

Kunau

G

Herrn

Robert Bendler

Bln-Charlottenburg 1

Richard Wagnerstr. 31

bei Franke

m 36

86 Nach Bildern - Katalog

Punkt A
Punkt B
Von oben
gezeigt 3 P.

Gern v. Vogel; ...

an
Königl. Akademie der Künste
Berlin

Untersuchung bis in Druckfertigung
vergangen ist.

Im März 1936 zog ich in meine Vogelgalerie
nach Berlin. Bis jetzt ist es mir aber noch nicht
möglich gewesen, mir Vogels Vogel "imprägnieren"
möglich zu machen. Einmal darüber vorher ist
in der Nr. 3. Bei einer Zeichnung von Eleonore
im Kreis ist es mir nicht möglich, die Vogel-Vogel
Vogel-Vogel immer gezeigt werden. Da ist es
möglich, Vogel-Vogel wiederum mit in diesen Einstieg.
Hier bin ich im Missgeschick das Kreuzwort R. getroffen.
Das Kreuzwort falch zu beenden ist mir nicht mög-
lich, wofür ich mit der großen Bitte kommen, mir
auf ein Klemmchen zu schreiben, wo ich dann nur
falle, als ich Missgeschick Prof. Trapp's (1935 Sommer-Winter)
vor dem Kreuzwort das Kreuzwort der Komposition ist, um falle

M 35

unisono giles: Klarinettenquartett zu bedenkt
 mir so viele Tage, dass mir natürliches Lustusprinzip
 unisono Anstrengung auf Gewissheit einer Signatur
 mir nicht nur das Klarinettenensemble würde freudet
 auf Gr. Mitgliedschaft der Firma "Giles"
 dann ich bin überzeugt, dass dieser Tag mir, ihm ein
 Klarinettenensemble bewerten zu können. Daher wird mir
 als 17-jährigen des Klavierunterrichts möglichst bald gewünscht
 unisono Anstrengung, und als 21 bzw. 22-jährigen (1939)
 abnehmen ich kann die Klarinettenklasse für Klavier, Orgel,
 Klavier, Orgel, Klavier, und das Klavier für Orgel, Tasten-
 und Klavier im Konzert. Mein bester Lehrer für Klavier.
 gänzt (da Tongruppe Altona Wieden) hofft mich kein neuer Lehrer
 in Prof. Trapp als Klarinettenklasse für Klavierunterricht. Diesen da Tongruppe
 kann natürlich ich kann mich Klavier ebenfalls bei
 Prof. Trapp. Gern will vor, lehrte mir für weitere Klavier
 gäbe, mein Wunsch rechts rechts.

Ich soll mich bitte an die Klavierwerke, unisono
 Anstrengung auf Gewissheit einer Signatur konzentriert.
 hoffen zu wollen.

Den vorwärts müssen großzügig danken!
 Mit freundlichen Grüßen
 Gisel Gisela
 Professor Breuer.

86

Reichsmusikkammer
Berufsstand der deutschen Komponisten

Der Vorstehende

Berlin-Charlottenburg 9.
Adolf-Hitler-Platz 7/9/11
Telefon: 33 Westend 5518-19
Postfach-Raum: Berlin Nr. 41322
Telegramm-Adresse: Berufskomponist

25.5.36

Geschäftszeichen:
In der Antwort unbedingt anzugeben

2. der Kongr. Akademie zu Berlin.

von Robert Rennell an Dr. Schmid
 sehr gut der Typus zu einem
 Werkstück aufgenommen.

Dr. Paul Seeger

Fürst, fahrt in Bayreuth von außen öffnen mög-
 lich bei dem Aufnahmen in die Maßstäbe Bay-
 reuth gefügt

1. Es handelt sich um Material gäbe es 1. April 1936
 bis 1. Mai 1939 aufzufinden. Eine 1. unveränderte Beilage
 zum Materialgefüge und abgetrennt

2. Der Autograph ist angegeben ist. 1. 1936

4. J. V. Berlin, 1. 1. 1936
 Dr. Professor

M 36 Material abgesondert 4. 1936

V.R.

87
86

Kutzing 3.6.
4th MARCH 1936 81

We left Dr. Greenberg's. 3rd April
in Berlin airport, Germany
by the Douglas C-47 aircraft.
Migmatites very white &
felsic. No boulders were seen
so far. Only boulders
with boulders!
Robert K. Ladd.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 27. Februar 1936
Pariser Platz 4

Der Verwalter einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. Graener hat mit Wirkung vom 1. Oktober v. Js. ab als Meisterschüler Georg Krietsch, Brandenburg a. Havel, Neuenburgerstr. 88 a wohnhaft, aufgenommen. Der Genannte hat heute

20.-- R \sharp ,

in Worten: "Zwanzig Reichsmark" eingezahlt, von denen 15 R \sharp als Einschreibegebühr und 5 R \sharp als Anzahlung auf die für das Wintersemester 1935/36 fällige Unterrichtsgebühr zu verrechnen sind.

Verrechnungsstelle: Kap. 34 Tit. 16 ³ der Einnahme.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

No. 56

1. Johann. Rely u. Kühn, Zürich. Ich m. der Miss. Holzstrasse auf der N. fast immer die Miss. Rely angeschauten.
2. Hugo Leym. Ich m. Rely verabredet. Er kommt m. seinen Eltern nach ich gefragt.
3. Fräulein der Rely aus Kühnholz gekommen u. 1. Akteur. Wird auf 3 Jahre eingestellt.
4. Joh. Kühn, in d. Akteur 48
der Professor.

✓

Matrikel am Rely abgeschaut am 6. Februar 1936

No 36

4

Am 25. XI. 35.

23 NOV 1935

Fotobrief der Meisterschule der Künste

Bleibendes Interesse d. Gruppe des jungen
Kunstschule Bildh. für den bis vns. gs ist eine
seine Persönlichkeit, und aber Hoffnung seiner Zukunft
zu fördern. G. möglicherweise kann die Künste für
eine Zukunftswelt zu spielen.

Der Fotografen u. co. haben gern mit
geringen Preisen kann Prof. Dr. Graeven untersucht.

Für alle

J. James Rector.

Praterstr. 6. Gartenstr. 16/17.

Herrn
Fräulein
Frau

Johannes Rieck.....
29 Nov 1935

habe ich nach vorheriger Prifung in die mir unter-
stellte Meisterschule für musikalische Komposition
aufgenommen und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den November 1935.

Johannes Rieck

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Preussischen
Akademie der Künste

F r a g e b o g e n

Vor- und Zuname: Johann Ritsch
 Stand:
 geboren am: 24. II. 05
 in: Breslau
 getauft am: 7. März 1905 St. Nikolai
 in: Breslau

Name und Stand
des Vaters: Theodor Ritsch Landsinspektor + 23.7.52.
 geboren am: 10. April 1868
 in: Breslau
 getauft am: April 1868
 in: Breslau

Name der Mutter
(Geburtsname): Margarete Ritsch Klase
 geboren am: 13. Juli 1881
 in: Breslau
 getauft am: 14. 8. 1881 St. Jakobus
 in: Breslau

Grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: Theodor Ritsch Pianist
 geboren am: 21. September 1824 / + 26. I. 1878
 in: Breslau
 getauft am:
 in: Breslau St. Nikolai

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin - Berlin, den 25. November 1955

Unterschrift: Johannes Rietz

Mutter: Johanna
geboren am: 24. Oktober 1853 + 19. Jan. 1909.

in: A.
getauft am:
in:

Grossvater: Leopold Klara
Name und Stand: Kaufmann
geboren am: 19. Februar 1839
in: Wirkung (Ligurk)
getauft am: 26. Februar 1839
in: Wirkung (Ligurk)

Grossmutter: Angela
Name und Stand: Musikschule Brueckner
geboren am:
in: A.
getauft am:
in:

W.K.Y.

den 1. November 1955

1. An

Herrn Johannes Rietz, Breslau b
Bartenstr. 15/17

Auf das Schreiben vom 27. v. Mts. teilen wir Ihnen mit,
dass Ihre Aufnahme in die Meisterschule für musikalische
Komposition des Herrn Professors Dr. Paul Graener unter den
von Ihnen gestellten Bedingungen nicht möglich ist. Die Akade-
mie ist nicht in der Lage, Ihnen das Reisegeleid von Breslau
nach hier und zwar für zwei Fahrten im Monat zu erstatten.
Dies würde, da eine Fahrt hin und zurück rund 33 R. kostet,
für die Akademie eine Belastung von $12 \times 33 = 396$.-R.
im Semester bedeuten. Dazu käme noch die Bezahlung der Matri-
kelgebühr und des Honorars im Betrage von 96.- R.

2. An

Herrn Prof. Dr. h. c. Paul Graener
Bln-Zehlendorf-West

Abschrift übersenden wir zur gefälligen Kenntnisnahme
und mit dem Bemerkung, dass auf jede Meisterklasse laut Haus-
halt der Meisterschulen ein Unterstützungsbeitrag von 233 R.
pro Jahr entfällt. Bei der Geringfügigkeit der Etatsmittel
ist es ganz ausgeschlossen, dass Reisen Studierender nach
Berlin seitens der Akademie finanziert werden können.

Der Präsident

In Vertretung

Franziska Rietz

Berlin d. 27. I. 35

~~Dr. Paul Graesmer~~

In den Heraus Presidenten der Akademie der Künste.

Berlin

Panier Platz 4.

Der Prof. Dr. Paul Graesmer steht in seiner Eigenschaft als Leiter der Musikakademie der Akademie seine Bereitschaft hat, mir in diese Klasse komponieren, um mir eine einen Antritt in mein Lehrwerk als Komponist ermöglichen.

Da ich mich in Zwischenräumen von 2 Jahren schaffen finde, und ich zu diesem Zweck regelmässig auf Gott kommen. Ich gehe Ihnen danken von Herrn Dr. Graesmer ist für mich und damit für meine Zukunft in mein Lehrwerk aber mir kann es praktisch nicht, wenn es mir möglich ist, das Reingeld barlich zu entnehmen.

Und so soll mein jüdischer Sohn am Tag,
sehr unbedeckt der Präsident, den Zweck
haben, die ganz ergeben zu sein, mir
aus dem Mittel der Akademie des Reisegelds
die Vergütung zu stellen.

Es finge von Ihnen für die mein
lehrreichste und meine Familie jenseit
Zukünft ab. Ich habe bisher unter den
allerbesten Leidenschaften Vergnügungen einer Reihe
von Kompositionen (2 Differenzen in II. sind am
13. XI. eingeführt) Kammermusik und Klaviersch-
ulen für den Freizeit, davon 4 Reisen entstanden
in der Hand der Schule) geschaffen, und ich
möchte mich im besten Sinne, wenn ich sage,
mit diesen beiden, mein Geschäftsvorhaben
unter den Pfaffenden beweisen zu führen.

Gestern fanden ich Gelegenheit, unter der
fiktiven Hand eines der berühmtesten Komponisten
meine Liedergruppen Richtig zu entdecken.

Herr Dr. Gomperz ist auf unsprochen, sich für die
Entwicklung des Regenwaldes einzusetzen. Lassen Sie mich
ihm danken hin, ihm verpflichten sich und braue
Ihm unser Reich einen schärfsten Mahnbrief zu
beweisen und auf jeden Dankbarkeit, und ich will
alles, was in meinem Kreise möglic ist, um my
Haus gegen Besiedlung wirksam zu machen.

Für die Hoffnung, eine zweite Universität
wegen einer so hohen Zeitspanne nicht

fürchten!

Yours Rector.

Breslau 5. October. 15/17 Okt. II.

70
den 9. Oktober 1934

W M - L And
W W W

Auf das Schreiben vom 8. d. Mts. übersende ich Ihnen
anbei einen Fragebogen, von dessen Ausfüllung die Aufnahme
in die Meisterschule bestimmungsgemäß abhängig ist, und ein
Aufnahmeformular, das Herr Professor Dr. Graener vollziehen
müsste. Wenn letzteres erfolgt und der Fragebogen von Ihnen
vollständig ausgefüllt ist, bitte ich Sie sich zur Akademie
zu bemühen und Ihre Eintragung in die Matrikel der Meister-
schüler vorzunehmen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

G

Herrn

Georg K r i e t s c h

Brandenburg (Havel)

Neuendorferstr. 88 a

Georg Krietsch

Bromdenburg den 8. 10. 34

Herrn Professor Stimmersdörfer

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Professor dr. Paul Graener sagte mir, daß er gestellt
ist, mich in seine Meisterklasse für Komposition
aufzunehmen! Ich bitte somit höflich, mir
die Aufnahme-Formulare anzu senden!

Mit deutschem Gruss:

Heil Hitler!

Georg Krietsch

G. Krietsch
Bromdenburg-Harrel
Wendendorferstr. 88a

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1209

ENDE